

Liebesgeflüster

Von Narisaki

Ach Hallo ich bin übrigens Linya ein Engel, genau ein Engel so mit goldenem Haar und weißen Flügeln! Nun ja normalerweise aber ich bin anderst mich hat das schon immer angeödet dieses klische mit blonden Haaren puh!

Aber nein ich habe eines tages die Nase voll davon gehabt und hab sie mir gefärbt jetzt hab ich sie fast jede Woche anderst!

Der Herr war gar nicht begeistert davon und jetzt ich muss Strafdienst verrichten, und genau dort wo ich am wenigsten hin wollte die Menschenwelt! „Kotz würg“ Aber zum Glück könnte man sagen bin ich ihn Japan gelandet wo man noch sehr Freundlich und viel Ehrergiebig ist und man noch weiß was Ehrfurcht heißt! Deshalb ist es nicht ganz soo schlimm, im such ich mir noch einen Menschen den ich für meinen Strafdienst aussuchen muss und ihm Helfen soll! Schon den ganzen Tag sitz ich hier und guck den Menschen zu wie sie hektisch hin und her laufen. In dem Augenblick seh ich ein Mädchen die Straße entlang laufen, es hat den Kopf gesenkt und ihre langen blonden Locken fallen ihr ins Gesicht. Sie scheint wegen irgendetwas traurig und betrübt zu sein. Hm sie hat etwas an sich was mich fasziniert, ich werde ihr für eine weile folgen und sehen was sich daraus ergibt.

Ich entfalte meine Flügel und stoße mich von der Wolke ab und folge ihr unbemerkt. Ich folge ihr bis an eine Schule sie scheint dort keine Freunde oder so zu haben denn sie ist ganz alleine. Was das wohl soll dort in der Ecke stehen zwei Mädchen und reden unüberhörbar über sie. Oh sie hat es wohl schon gehört denn sie zuckt zusammen und versteift sich, dann nimmt sie ihre Bücher fester in die Arme und geht mit gesenktem Kopf an ihnen vorbei. Ich brumme leise. „Das arme Mädchen wieso hilft ihr denn niemand, aber na wartet euch werd ich Beine machen!“

Sie gehen ihr nun hinterher da die Schulglocke geläutet hat. Ich fliege neben die zwei und stupse sie sodass sie beide hinfallen und mitten in eine Pfütze hinein, da muss ich kichern und schau sie belustigt an die zwei kreischen und schimpfen lautstark und beschweren sich darüber das ihre Uniformen jetzt schmutzig sind.

Dann schau ich hoch und sehe das Mädchen am Fenster stehen und sehe wie ein lächeln über ihr Gesicht huscht, oh wie hübsch sie dann aussieht wenn sie lächelt. Ich merke nicht wie ich rot werde und zu dem Fenster hoch fliege, und das Mädchen beobachte wie es sich ganz hinten auf einen Stuhl sitzt der ganz in der Ecke steht. Wie gemein denke ich noch. Überall stehen einzelne Grüppchen zusammen und reden und lachen, nur sie sitzt ganz alleine da und guckt in den Himmel. Ich komme durchs Fenster und stell mich neben sie und leg sanft meine Hand auf ihre Schulter und übermittle ihr Wärme und Fröhlichkeit. Da lächelt sie wieder und ich werde wieder rot. Da dreht sie sich um und scheint mich direkt anzusehen aber das ist nicht möglich

niemand kann mich sehn dennoch lächel ich dreh mich aber um zu sehn was der Grund für ihr umsehen ist und entdecke eine Lehrerin die gerade zur Tür herein gekommen ist. Ich schaue verwundert die Lehrerin an. Hm... sehe wieder sie an die der Lehrerin mit den Augen gefolgt ist dabei ihr Buch aufgeschlagen hat und begierig guckt. Hm was hat es damit auf sich? Lehrerin: „So schlägt die Bücher auf und nehmt die Hausaufgaben raus!“ Ich schaue mich um und alle tun was sie sagte. Ich geh hinter das Mädchen und schaue in das Buch und muss grinsen. Die Überschrift >Die Himmelswesen< sie interessiert sich also für Engel was für eine Ironie das ein Engel direkt hinter ihr steht nun dann wollen wir mal zusehen wie das weiter geht. Lehrerin: „So wer will lesen?“

Sie schaut sich in der Klasse um und ein paar melden sich auch das Mädchen hebt kurz ihre Hand legt sie aber dann wieder ab und senkt den Kopf die Lehrerin schaut sie aufmunternd an.

Lehrerin: „Nun Yuki magst du vielleicht lesen?“ Sie lächelt das Mädchen sanft an. Das Mädchen heißt also Yuki schöner Name. Aber Yuki schreckt nur auf und schüttelt verschreckt den Kopf und senkt ihn dann und kauert sich in ihrem Sitz zusammen.

Ich sehe sie verwundert an und dann wieder die Lehrerin die sie noch einen Moment mustert dann aber jemand anderes dran nimmt die dann anfängt vorzulesen. Yuki folgt mit den Augen den Zeilen und liest still mit, sie formt mit den Lippen stumm die Worte und schaut als sie fertig ist auf. Sie schaut wieder hinaus in den Himmel. Was sie wohl hat? Das andere Mädchen hat fertig gelesen und die Klasse bespricht den ersten Teil des Buches.

Lehrerin: „Yuki willst du nicht auch etwas sagen?“ Yuki schrickt auf und schaut die Lehrerin mit großen Augen an. Yuki: „N-ne-in.“ Lehrerin: „Hm sehr schade aber nun gut Melanie wie ist die Antwort auf meine Frage?“

Das Mädchen das die Lehrerin angesprochen hat antwortet ich betrachte wieder Yuki und frage mich was sie wohl hat! Als die Stunde um ist stehen alle auf und verlassen die Klasse um in die Mensa zu gehen. Nur Yuki geht nicht in die Mensa sie geht hinaus in den Schulpark und setzt sich unter einen Baum, ich folge ihr und setz mich über sie auf einen Ast.

Sie nimmt ein Bento heraus und isst still vor sich hin sie guckt dabei die ganze Zeit in den Himmel, doch plötzlich seufzt sie und guckt zur Schule.

Yuki: „Gleich geht es wieder los!“ Ich schaue sie verwundert an. „Mh was hast du denn?“ Frage ich sie plötzlich und gucke von oben auf sie herab. Sie erschrickt und guckt sich panisch um. Yuki: „W-wer ist da?“

Ich muss grinsen. „Oh was glaubst du denn wer da ist?“ Yuki: „Ich weiß nicht e-in Geist?“ Ich Lache laut auf und schauke ein bisschen auf dem Ast hin und her. „Nein ich bin doch kein Geist etwas ganz anderes!“ Yuki überlegt etwas und guckt dann ganz ungläubig. Yuki: „Bist du etwa ein Engel?“ Ich schmunzle.

„Genau du hast richtig geraten.“ Sie schaut hoch in den Baum und scheint mich direkt anzusehen genau wie vorhin in der Klasse. Yuki: „Warst du eben auch schon da?“ Ich Springe zu ihr hinunter und lande sanft neben ihr im Gras. „Ja ich war da hast du mich bemerkt?“ Ich gucke sie neugierig an.

Yuki wird rot und senkt den Kopf. Yuki: „Nun ja i-ich ich glaube es zumindest.“ „Das ist Interessant, aber das du mich spürst ist eigentlich nicht gut!“

Ich runzle die Stirn und heb die Hand an den Kopf und kratz mir die Stirn. Yuki schaut mich irritiert an. Yuki: „Wieso das denn?“ „Es bedeutet dass du den Tod herbei sehnst!“ Yuki wird ganz ruhig und guckt auf ihr Bento. Yuki: „Wäre das etwa so schlimm?“ Ich schaue sie leicht Böse an. „Ein Mensch soll ein langes Leben haben und erst wenn er

viele Dinge erlebt hat Sterben du sollst nicht so denken!“ Yuki wird rot und guckt etwas beschämt.

Yuki: „A-aber mein Leben ist weder glücklich noch lebenswert also weshalb soll ich Leben wollen?“ Ich schaue sie mitfühlend an und Knie mich neben sie.

„Aber irgendetwas muss es doch geben das dich glücklich macht?“ Sie schaut bedrückt in den Himmel. Yuki: „Nein eigentlich nichts!“ Ich schaue sie fragend an. „Hast du denn keine Familie?“ Yuki: „Äh doch aber denen bin ich egal.“ Yuki senkt den Kopf und legt ihn auf ihre Knie, die sie mittlerweile angezogen hat und schlingt die Arme drum das Bento hat sie neben sich ins Gras gelegt. „Aber jeder hat doch wenigstens einen der ihn liebt!“

Yuki: „Mich liebt aber niemand selbst meine Familie nicht, ich habe niemanden zu dem ich gehen kann.“ Yuki schweigt dann und ich sage auch nichts mehr ich beobachte sie noch eine weile, bis sie wieder in die Klasse muss. Ich bleibe noch eine weile bei ihr und beobachte ihre Umgebung, aber sie scheint die Wahrheit gesagt zu haben. Niemand redet mit ihr und die Lehrer sehen sie nur mitleidig an, sagen ansonsten aber nichts. Am Ende der Schule folge ich ihr Nachhause ich glaube sie denkt ich bin weg, denn seit heute Morgen hab ich nicht mehr mit ihr geredet. Nun ich glaub ich weiß was ich tun werde, aber ich will noch wissen wie ihre Familie ist. Und ich muss sagen sie ist grausam am liebsten würde ich sie mitnehmen, weil ich weiß nicht irgendwie gefällt mir die Kleine ich werde ihr helfen ich will nicht das sie weiterhin in dieser Familie leben muss. Ich will es nicht! Ich lege ihr noch einmal meine Hand auf ihre Schulter und übermittle ihr Wärme und Zuversicht, dann dreh ich mich um und flieg wieder in den Himmel um Bericht zu erstatten.

Ich bemerke nicht wie sie mir hoffnungsvoll nachsieht und ihr eine Träne die Wange runter rollt. Ich schlage kräftig mit den Flügeln doch der Weg nach oben ist schwerer als nach unten, und ich muss richtig Ackern um endlich oben anzukommen! Auf der Hälfte des Weges setz ich mich auf eine Wolke und verschnaufe erst mal. Himmel ich hab ganz vergessen wie lang das dauert nach oben zu kommen, deshalb bin ich wohl in den letzten Jahrhunderten nicht runter geflogen! Ich schnaufe und guck in einer null Bock Einstellung nach oben und seufze.

Oh ne das ist noch so weit Mist aber auch, na ja dann wollen wir mal. Ich steh auf und stoß mich von der Wolke ab schlage kräftig mit den Flügeln und komme nun rascher voran. Na geht doch war diese doofe Barriere die mich so aufgehalten hat.

So endlich oben! Ich lande auf einem Vorplatz des großen Marktplatzes und gehe auf ein Haus zu, und falte meine Flügel und leg sie dich an meinen Rücken an. Bleibe vor der Tür stehen und klopfe an.

Die Tür wird aufgemacht und eine große Frau mit Brille macht mir auf. Ich grinse sie fröhlich an.

„Hallo Miss Mary da bin ich, ich hab mir einen Menschen ausgewählt der es wirklich nötig hat.“ Sie guckt mich skeptisch an.

Miss Mary: „Nun davon werd ich mich selber überzeugen.“ Sie dreht sich um und winkt mich ihr zu folgen. Ich folge ihr und sie geht in ein großes Zimmer mit einem großem Wasserbecken in der Mitte des Raumes, sie geht zu dem Becken und streicht einmal über die Oberfläche und die Menschenwelt erscheint darinnen.

Sie schaut mich streng an und fragt mich. Miss Mary: „Nun wo und wer?“ Ich schaue sie ein bisschen nervös an. „Äh in Japan und Yuki heißt sie!“ Sie streicht noch mal über das Becken und Yuki erscheint auf der Wasseroberfläche, sie läuft in einem Restaurant in Uniform herum und bedient Gäste.

Miss Mary: „Ist sie das?“ Sie schaut skeptisch. Ich nicke heftig. „Ja das ist sie!“ Miss

Mary: „Nun sie scheint nicht bedürftig zu sein?“

Ich schaue sie ernst an. „Doch das ist sie niemand liebt sie in der schule redet niemand mit ihr sie verspotten sie nur selbst ihre Familie liebt sie nicht ich will ihr helfen!“ Sie schaut mich verwundert hinter ihren Brillengläsern an. Miss Mary: "Wirklich bist du sicher das ist ein hartes stück Arbeit!“ Ich schaue sie entschlossen an. „Ja ich bin sicher ich will ihr helfen!“

Sie schaut mich zufrieden an und nickt dann. Miss Mary: „Gut ich bin einverstanden pack deine Sachen und erledige die Papiere die dafür nötig sind!“ Ich nicke eifrig. Sie dreht sich um und verlässt den Raum. Ich geh näher zu dem Becken und schaue hinein, Yuki sitzt hinter einer Tür und weint leise vor sich hin. Da wird sie wohl gerufen den sie schrickt auf und wicht sich die tränen aus dem Gesicht und streicht ihre Uniform glatt dann geht sie durch die Tür zu jenem der sie gerufen hat. „Ich muss zu ihr!“

Miss Mary: „Linya komm her!“ Ruft sie streng und ich eile schnell zu ihr. „Ja Miss Mary?“ Ich schaue sie fragend an.

Miss Mary: „Das nur ja keine Gefühle ins spiel kommen!“ Ich schaue sie verdutzt an. „Wieso sollten denn?“

Miss Mary: „Tu einfach nur was dir aufgetragen wurde Kindchen!“ Ich nicke verwirrt.

Miss Mary: „So und nun geh!“ Ich schaue sie glücklich an und mein grinsen wird immer breiter. „Ja Miss Mary.“

Ich verlasse das Haus und schließe leise die Tür hinter mir, ein kleines grinsen kann ich mir nicht verkneifen. Dann gehe ich über den Marktplatz auf ein großes Haus mit vielen Fenstern zu. Gehe ohne zu klopfen hinein eine Treppe hinauf in eine kleine Kammer.

„Puh so jetzt den Koffer packen und dann noch die Papiere erledigen dann geht's runter zu Yuki!“ Ich lächel freudig und werde ein wenig rot.

Ob sie mich wohl mögen wird? „Oje was denk ich da bloß das wird Ärger geben wenn das jemand erfährt besser schnell weg!“ Ich packe schnell meine Koffer und verlasse die Kammer und eile die Treppe hinab, die zwei Koffer hinter mir her ziehend. Mist sind die schwer so viel hab ich doch gar nicht!

Leise am meckern bin und wieder über den Marktplatz gehe in eine andere Richtung auf eine Seitenstraße zu. Ah dort muss es sein! Gehe auf eine niedrig eingefasste Tür zu und klopfe. Schon öffnet prompt jemand die Tür.

Ein Mann mittleren Alters schaut mich an. Mann: „Ja?“ „Äh ich muss noch Papiere unterzeichnen!“ Der Mann nickt und tritt ein schritt zurück sodass ich hinein kann. Er geht vor mir einen schmalen Flur entlang auf eine Tür zu die nur angelehnt zu sein scheint. Er bleibt kurz davor stehen und winkt mich weiter zu gehen. Ich gehe an ihm vorbei in eine kleine Kammer in der ein großer Schreibtisch stand hinter dem eine kleine Frau mit Brille sitzt und Papiere abstempelte.

Frau: „Was willst du?“

Ich fange an zu stottern, sie macht mich echt nervös . „Ää-hm ich-h soll hier Papiere u- unterschreiben bezüglich meines Auftrages!“ Sie schaut zu mir hoch. Frau: „Ah Linya nicht wahr!“ Ich nicke zögernd und die Frau lächelt mich jetzt warm an. Frau: „Hier unterschreib das und dann kannst du gehen!“

Sie hält mir ein Blatt Papier hin das ich ihr abnehme und es durchlese an manchen stellen stutze ich und schüttle den Kopf, Unterschreibe aber schließlich und gebe es ihr zurück. „Bitte.“

Frau: „Gut du hast alles verstanden?“ „Ja!“ Ich nicke und sie lässt den Stempel auf das Papier niedersausen das es richtig zu donnern scheint, und schon steh ich wieder auf dem großem Marktplatz und schüttle den Kopf. „Was war das denn?“ Ich schaue mich

verwundert um.

„Na ja ich muss los!“ Ich geh los richtung Stadttor drehe mich noch einmal um, spreize dann die Flügel und stoße mich vom Boden ab schlage kräftig mit den Flügeln und fliege Richtung Erde.